

Rennen Sonntag (10. Saisonlauf)

Erster Saisonsieg für Kaneishi / Schnellster Mann: Pierre Kaffer

Nach vier zweiten Plätzen gelang dem Japaner Toshihiro Kaneishi im zehnten Saisonlauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft der längst überfällige erste Saisonsieg. Vor über 100.000 Zuschauern auf dem Nürnberger Norisring gewann der 22-Jährige im Dallara Opel-Spiess vor dem Burgbrohler Pierre Kaffer (Dallara Mugen-Honda) und dem Briten Gary Paffett (Dallara Opel-Spiess). Bis zur fünften Runde sah Kaffer wie der sichere Sieger aus, ehe ihn der Berliner Stefan Mücke in der Grundigkehre anschoß und auf den sechsten Platz bugsierte. Kaneishi baute, begünstigt durch die vielen Zweikämpfe seiner Verfolger, anschließend den Vorsprung auf 4,4 Sekunden aus. Kaffer konnte sich wieder auf Platz zwei vorkämpfen und während der 35 Rennrunden den Vorsprung des Asiaten auf 1,093 Sekunden verringern. Ohnehin war der Rheinländer der schnellste Mann: mit 49,956 Sekunden stellte er einen neuen Rundenrekord auf. Für den aggressiv agierenden Mücke endete das Rennen in der zehnten Runde, als er mit Frank Diefenbacher kollidierte. Während der Pforzheimer trotz lädiertem Auto auf den vierten Platz kam, rollte Mücke aus. Den heftigsten Crash verzeichnete der Belgier Tom van Bavel, als er einen Überschlag in der ersten Runde völlig unverletzt überstand.

Pierre Kaffer: Es war ein tolles Rennen. Schade, dass Stefan Mücke mich umgedreht hat, sonst wäre der Sieg bestimmt drin gewesen. Ich war hier in beiden Rennen der schnellste Mann und habe auch beide Trainings gewonnen – und dies mit einem absolut legalen Auto.

Gary Paffett: Das war ein zufrieden stellendes Wochenende. Ich konnte wichtige Punkte für die Meisterschaft holen und mich in der Tabelle verbessern. Mein Start war nicht sonderlich gut, zudem habe ich mich während der ersten Runden etwas zurückgehalten, um nicht in einen Unfall verwickelt zu werden.

Toshihiro Kaneishi: Natürlich freue ich mich über diesen Sieg, er war nach den vielen zweiten Plätzen längst überfällig. Zum Schluss wurde es jedoch noch einmal richtig eng, der Pierre Kaffer hat mächtig Druck gemacht.

Frank Diefenbacher: Ich hatte einen guten Start, bis Stefan Mücke angefliegen kam und auch noch Gary Paffett anfang zu wedeln – da habe ich lufpen müssen. Später ist Mücke mit einer wilden Aktion auf mich losgegangen. Er hat mich in die Mauer gedrückt und die Radaufhängung beschädigt.

Nicolas Kiesa: Ich war schon auf Platz vier nach dem Start. Leider war ich nicht so gut im Top-Speed, deshalb musste ich vieles auf der Bremse holen. Später hat mich jemand sehr abgedrängt, sodass ich über dessen Hinterrad aufgestiegen bin.

Kousuke Matsuura: Nach dem schlechten Training, lief es im Rennen gut. Schon in der ersten Kurve habe ich mir die Vorderradaufhängung beschädigt.

Tony Schmidt: So gut wie es gestern lief, so schlecht ging es heute. Bereits am der zweiten Runde leuchtete meine Ölwarnlampe. Der Motor hat dann die Leistung zurückgeregelt, sodass man mich Ende der Geraden leicht ausbremsen konnte.

Marco du Pau: Ich hatte einen guten Start und jede Menge gute Zweikämpfe. Leider hat mich gegen Rennmitte jemand berührt und die Aufhängung beschädigt. Das Auto hat dennoch recht gut funktioniert und ich konnte ins Ziel kommen.

Markus Winkelhock: Den Start habe ich total verhauen, doch ich bin dann doch noch gut nach vorne gekommen. Plötzlich hatte ich starkes Untersteuern, mein Auto ist schlagartig ausgebrochen und ich bin mit beiden Rädern in die Mauer gerutscht.